

Volker Will, AWW e. V.

„eXtra“ auf dem GKV-InfoShop: Partner im Dialog

Einmal im Jahr lädt die Informationstechnische Servicestelle der Gesetzlichen Krankenversicherung (ITSG) im Namen des GKV-Spitzenverbandes die Hersteller und Betreiber systemgeprüfter Entgeltabrechnungsprogramme zum sogenannten „GKV-InfoShop“ in das Bil-



dungszentrum der AOK nach Homberg (Ohm) ein. Auch in diesem Jahr trafen sich vom 14.–17. September 2009 rund 400 Teilnehmer/-innen, um sich auf der zentralen Veranstaltung zum Thema „Datenaustausch“ über Trends und Herausforderungen zu informieren.

Dabei war das Motto „Partner im Dialog“ zielführendes Programm, denn neben den informativen Vorträgen im Plenum, bspw. zum ELENA-Verfahren oder dem GKV-Kommunikationsserver, konnten Sachfragen in den begleitenden Foren und speziellen Themenecken diskutiert werden. Dabei hatte auch die AWW Gelegenheit, ein bedeutendes Ergebnis aus der Facharbeit in der Themenecke „Informationen zum eXtra-Standard“ vorzustellen und spezielle Fragestellungen zu diskutieren. „eXtra“ bedeutet „einheitliches XML-basiertes Transportverfahren“ und ist ein inzwischen produktionsreifer

Standard, der seinen Ursprung im 2004 gegründeten AWW-Arbeitskreis 2.1 „Vereinheitlichung von Datenübermittlungssystemen“ findet. Ausgangspunkt war damals die Suche nach einer Lösung, um



Reger Zuspruch: Themenecke eXtra auf dem GKV-InfoShop.



In Homberg für eXtra im Einsatz (v. l. n. r.): Joachim Degen (ITSG/ Kernteam-DRV Bund), Udo Kiesel (DATEV), Volker Will (AWV).

für bestehende wie zukünftige Verfahren eine einheitliche Struktur der für den Transport der Daten notwendigen Steuerungs- und Logistikdaten zu erreichen. Mit Erfolg: Unter www.extra-standard.de findet sich die Dokumentation zum eXtra-Basis-Verfahren, aus dem ein Fachverfahren eine auf die eigenen Belange zugeschnit-

tene Ausprägung definieren kann. Der Vorteil für Arbeitgeber und deren IT-Dienstleister liegt auf der Hand: Sofern sich die Verfahren in ihren charakteristischen Eigenschaften und Regeln ähnlich genug sind, bewegt sich auch die Implementierung in einem wirtschaftlich gesunden Rahmen.

In der Themenecke wurde eingehend dargestellt, wie die elektronische Sofortmeldung zur Sozialversicherung, das schon erwähnte ELENA-Verfahren und der GKV-Kommunikationsserver in Zukunft den Standard nutzen werden. Der Zuspruch war groß: „Wir haben durchweg positive Rückmeldungen bekommen“, freute sich AWW-Arbeitskreisleiter Udo Kiesel von der DATEV e. G., der gemeinsam mit Joachim Degen von der Deutschen Rentenversicherung Bund und Volker Will von der AWW-Geschäftsstelle die eXtra-Themenecke betreute.

Für eXtra steht in den kommenden Monaten die Bewährungsprobe im Praxistest der erwähnten Verfahren an. Über erste Erfahrungen wird in der nächsten Ausgabe der AWW-Informationen berichtet.

Volker Will ist als Referent für den AWW-Fachausschuss 2 „Verwaltungsvereinfachung und Entbürokratisierung im personalwirtschaftlichen Umfeld“ zuständig.